



23 Kilometer Zweiradkultur



**Mobilität gestalten in NRW.
Nordbahntrasse Wuppertal**



Mobilität gestalten

Eine von vier Themenwelten der KlimaExpo.NRW

Um seine ehrgeizigen Klimaschutzziele erreichen zu können, setzt NRW unter anderem auf innovative Technologien, moderne Infrastruktur und die Entwicklung zukunftsprägender Mobilitäts- und Logistikkonzepte. Die hohe Dichte an Forschungseinrichtungen, die starke Automobil-Zuliefererindustrie und das große Bürgerengagement sind dabei ideale Fortschrittsmotoren für neue, klimafreundliche Lösungen im Bereich Mobilität. Im Fokus stehen neben der Entwicklung alternativer Kraftstoffe, neuartiger Antriebssysteme und intelligenter Produktionsprozesse auch die Realisierung innovativer und nachhaltiger Nutzungskonzepte – wie die Nordbahntrasse in Wuppertal.



Die Idee

Ohne Auto durch das Tal

Mit der Nordbahntrasse haben Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger ein Stück nachhaltige Mobilität realisiert. Auf zwei ungenutzten Bahnstrecken entstand ein 23 Kilometer langer Geh-, Rad- und Skatingweg, der sich zum kulturellen und sozialen Treffpunkt entwickelt hat und das Fahrrad im innerstädtischen Verkehr immer beliebter macht.

„In Wuppertal werden Sie keinen schnelleren Weg durch die Stadt finden, als mit dem Fahrrad über die Nordbahntrasse“, sagt Dr. Carsten Gerhardt. Der Vorsitzende des Bürgervereins „WUPPERTALBEWEGUNG e. V.“ hatte die Idee zu diesem Projekt bei einem Spaziergang am Pfingstsonntag 2005. Unterwegs auf der überwucherten ehemaligen Bahnstrecke realisierte er, auf welch kurzen Wegen man Wuppertal auch ohne Auto durchqueren könnte.

Gemeinsam mit Freunden und Bekannten gründete er den Verein „WUPPERTALBEWEGUNG e. V.“ Der schrieb eine Machbarkeitsstudie zum Mehrwert der Strecke für Stadt und Region, stellte die Finanzierung aus Förder- und Eigenmitteln sicher und startete damit ein bürgergetriebenes Großprojekt, das buchstäblich ganz Wuppertal in Bewegung brachte.

100.000 Menschen

leben im direkten Einzugsgebiet.

200 Stützwände

sind in Arbeit bzw. noch zu sanieren.

4

Viadukte und 23 Brücken

überspannen den asphaltierten und gepflasterten Geh-, Rad- und Skatingweg.

6 Tunnel

sind auf der Strecke zu durchqueren.

32 Mio. Euro

wurden bisher in das Projekt investiert – davon 80 % Fördergelder von Land, Bund und EU und 20 % Eigenfinanzierung des Vereins.

1.300 Mitglieder

hat der Bürgerverein
WUPPERTALBEWEGUNG e. V.

Das Projekt Planung und Umsetzung in Eigenregie

Die heutige Nordbahntrasse ist ein 23 Kilometer langes Teilstück einer ehemaligen Bahnstrecke der Rheinischen Eisenbahngesellschaft zwischen Düsseldorf und Dortmund. Der letzte Zug fuhr hier 1999. Im Norden Wuppertals verläuft die Trasse in direkter Nähe zu den Ballungszentren Vohwinkel, Elberfeld und Barmen und ist heute eine fast kreuzungsfreie Verbindung, in deren direktem Einzugsbereich rund 100.000 Menschen leben.

Im ursprünglichen Gründerkreis der WUPPERTALBEWEGUNG war nahezu alles vorhanden, was an Fähigkeiten zur Realisierung eines solchen Projekts nötig ist: von Rechtsanwälten und Architekten bis zu Ingenieuren und Handwerkern. Mit diesem Know-how konnten nicht nur Förderanträge eingereicht, sondern auch die Bauplanung vorangetrieben werden. Die ersten 200 Meter der Trasse bauten Bürger und Verein sogar in Eigenregie. „Um den Standard für die gesamte Strecke festzulegen“, sagt der Vorsitzende. Das Ergebnis ist ein insgesamt sechs Meter breiter Fuß-, Rad- und Skatingweg: zwei Meter gepflastert, vier Meter asphaltiert.



„Da unser Unternehmen in unmittelbarer Nähe zur Trasse liegt, waren wir früh als Sponsor und Helfer dabei. Wir pflegen und betreuen als Trassenpaten einen Abschnitt, haben an unseren Werken Fahrradständer aufgestellt und Dienstfahräder angeschafft.“

Dr. Wolfram Deutsch, Geschäftsführender
Gesellschafter Karl Deutsch GmbH

Dr. Carsten Gerhardt, Vorsitzender
des Bürgervereins „WUPPERTALBEWEGUNG e. V.“



Hunderte von freiwilligen Helfern

Die Idee der Nordbahntrasse hat die Menschen in Wuppertal von Anfang an begeistert. „Ich erinnere mich besonders gern an unsere erste Aktion“, sagt Dr. Gerhardt. Der Bewuchs auf dem rund 300 Meter langen Steinwegviadukt sollte entfernt werden und der Verein hatte die Wuppertaler dazu aufgerufen, dabei mit Sägen und Heckenschere zu unterstützen. Allein an diesem Tag kamen über 300 Menschen. „Die jüngste Helferin war sieben Jahre alt, die älteste 83“, erinnert sich Dr. Gerhardt. „Einer hatte sogar seinen Bagger mitgebracht.“

Diese überwältigende Unterstützung blieb kein Einzelfall: „Egal, ob Roden oder Pflastern: Zu jeder Aktion, zu der wir aufgerufen haben, kamen hunderte von Freiwilligen“, erinnert sich der Vorsitzende. Auch dieses außergewöhnliche Engagement der gesamten Bevölkerung macht die Trasse zu einem verbindenden Element der Stadt. „Der Bau hat viele Menschen zusammengeschweißt“, sagt Dr. Gerhardt. „Heute ist die WUPPERTALBEWEGUNG mit ihren 1.300 Mitgliedern so etwas wie ein großer Freundeskreis.“



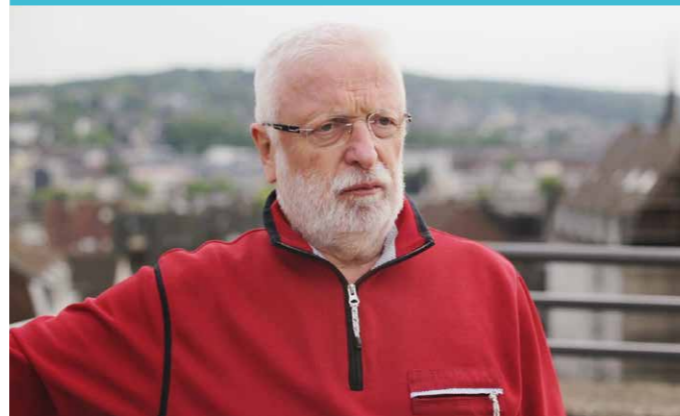
Vielfach ausgezeichnetes Vorzeigeprojekt

Mittlerweile ist die Nordbahntrasse beliebtes Naherholungsgebiet und sozialer Treffpunkt mit zahlreichen kulturellen Aktivitäten. Unter anderem locken regelmäßige Trassenfeste bis zu 50.000 Besucher auf die ehemalige Bahnstrecke. An der sind nicht nur Restaurants, Cafés und Veranstaltungszentren in den sanierten Bahnhöfen entstanden, sondern auch Fahrrad- und Pedelecverleihe mit kostenlosen Ladestationen und zahlreiche Sehenswürdigkeiten: von Deutschlands größter Parkour-Anlage bis zu einer 1,6 Kilometer langen Draisinenstrecke.

„Darüber hinaus ist die Nordbahntrasse Teil eines Rundwegesystems“, sagt Lutz Eßrich. Der stellvertretende Vorsitzende der WUPPERTALBEWEGUNG ist regelmäßig als „Trassenscout“ unterwegs und kennt die Strecke wie kein anderer. „Sie ist eines der wichtigsten Verbindungsstücke zwischen vier so genannten Panorama-Radwegen in NRW“, sagt er. Vielleicht ein weiteres Argument, das dem Vorzeigeprojekt – neben vielen weiteren Auszeichnungen – den deutschen Fahrradpreis 2015 in der Kategorie Infrastruktur eingebracht hat.

„Durch ihre verbindende Wirkung hat die Nordbahntrasse nicht nur Stadtteile aufgewertet und Quartiere wiederbelebt, die früher brachlagen. Sie hat auch dafür gesorgt, dass unter den Menschen in Wuppertal ein besonderes Gemeinschaftsgefühl entstanden ist.“

Lutz Eßrich, Stellvertretender Vorsitzender WUPPERTALBEWEGUNG e. V.



Motor für den Fortschritt

Vorbild für innerstädtische Mobilität

Die Wuppertaler Nordbahntrasse ergänzt das städtische Mobilitätskonzept um einen wichtigen Baustein und zeigt, wie engagierte Bürger in Eigenregie Projekte mit Leuchtturmcharakter anschieben können – und dabei echte Klima- und Standortvorteile generieren.

„Klimaschutz war von Anfang an ein zentraler Baustein unserer Argumentation“, sagt Dr. Gerhardt. Denn wer in Wuppertal Rad fahren oder skaten wollte, musste dazu erst mit Auto oder Bahn an Rhein oder Ruhr fahren. Diese Wege und die dabei entstehenden Emissionen fallen jetzt nicht mehr an und ganz nebenbei entdecken die Wuppertaler das Fahrrad als attraktives innerstädtisches Verkehrsmittel wieder.

Darüber hinaus wurden Stadtviertel im Umfeld der Trasse aufgewertet, kleine und mittlere Betriebe haben sich angesiedelt und das Projekt hat bereits Nachahmer gefunden: Der Verein der Freunde und Förderer der Balkantrasse Leverkusen e. V. hat mit dem Know-how der WUPPERTALBEWEGUNG ebenfalls ein eigenes Projekt abgeschlossen.

www.nordbahntrasse.de



Expo Fortschrittmotor

Klimaschutz GmbH

Munscheidstraße 14

45886 Gelsenkirchen

0209-408599-0

post@klimaexpo-nrw.de

www.klimaexpo-nrw.de

Wuppertalbewegung e.V.

Friesenstraße 32a

42107 Wuppertal

0202-44 76 33

info@wuppertalbewegung.de

www.nordbahntrasse.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Die Nordbahntrasse Wuppertal ist ein Ausgezeichnetes Projekt der KlimaExpo.NRW.

Im Auftrag der Landesregierung präsentiert die KlimaExpo.NRW das technologische und wirtschaftliche Potenzial Nordrhein-Westfalens in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Die Initiative ist Leistungsschau und Ideenlabor für den Standort NRW. In dieser Funktion zeichnet die KlimaExpo.NRW jährlich aus allen qualifizierten Projekten zwölf Projekte aus, die den Fortschrittmotor Klimaschutz besonders gut veranschaulichen.